

constance_contemporary

Impressum
Crescere Stiftung Bodensee
Bücklestr. 3, D 78467 Konstanz
www.crescere-stiftung.de
Vorstand:
RAE Wolfgang Münst + Dr. Stephan Tögel

Redaktion
Jana Mantel

Bildnachweise
Marvin Daumüller: © Seiten 9, 10-11, 12, 14
Samuel Hofer: Seiten 1-6, 8
Wolfgang Münst: Seiten 4 und 13
Jana Mantel: Seite 7

www.crescere-stiftung.de

Crescere

Stadt Konstanz

MARGARETE KUPKA STIFTUNG

werbeGreis

Leica STORE & GALERIE Konstanz

Gefördert durch Baden-Württemberg Stiftung
WIR STIFTEN ZUKUNFT

MARVIN DAUMÜLLER

GEORG ELSER MURAL

04



Georg Elser
Mural 2026
ca. 130 qm
Marvin Daumüller

KONSTANZ
BRAUNEGGERSTR. / ECKE RHEINGUTSTR.

GEORG ELSER MURAL

04

constance_contemporary

Editorial

Mit dem Mural des Künstlers Marvin Daumüller manifestiert sich die „Kunstbaustelle“ im Rahmen des stiftungseigenen Formats „constance contemporary“ erstmals im öffentlichen Raum. Die Kunstbaustelle macht einen Zwischenstopp an einer denkmalgeschützten Brandwand nahe der HTWG Konstanz – nachdem das Stadlerhaus wegen der zeitgleichen Baufertigstellung leider nicht mehr zur Verfügung steht.
Die Präsenation von Kunst an Orten, die nicht in erster Linie hierfür vorgesehen sind, werden wir auch im Jahr 2027 aufgrund der überwältigenden Resonanz, die unsere bisherigen 3 Ausstellungen erfahren haben, fortsetzen. Zuerst provisorisch aber später auch als feste Einrichtung wird das Kunstprojekt von Crescere der Stiftung in den mittelalterlichen Gewölbekellern des neu erworbenen Stiftungshauses inmitten der Konstanzer Altstadt seine Heimat finden.

Marvin Daumüller widmet sich mit seinem Wandbild zu Georg Elser einigen weniger bekannten Aspekten dessen Lebens. Hierauf hat bereits Ministerpräsident Cem Özdemir in seiner Rede anlässlich der Verleihung der Georg Elser Auszeichnung 2026 an den Singer/Songwriter Wolfgang Niedecken hingewiesen:
„Georg Elser war politisch gesehen ein Riese. Wir stehen alle in seinem Schatten. Dennoch bleibt Elser historisch gesehen ein Solitär, ein Einzelgänger. Elser war ein Held, aber einer, den man nicht so ohne weiteres in unsere Gegenwart verpflanzen kann. Über Georg Elser kann man nur mit Ehrfurcht sprechen, man kann sich ihm nur annähern, eine Vereinnahmung verbietet sich.“

In diesem Sinne nähert sich Daumüller Georg Elser an, thematisiert dessen bäuerliche Herkunft, seinen Handwerkerstolz aber auch seine Liebe zum Bodensee, spart ganz bewusst das Attentat aus. Er verweist mit dem Bild von Deportationen auf die Folgen der gescheiterten Tötung eines Tyrannen: den Völkermord an den europäischen Juden, die massenhafte Tötung von Andersdenkenden und Menschen mit einem eigenen Lebensentwurf.

Wir verstehen dieses Kunstwerk als Beitrag zu einer Erinnerungsarbeit gegen die Relativierung und Leugnung der Verbrechen der NS-Diktatur aber auch als Mahnung für die Zukunft unserer liberaler Demokratie. Der Entertainer Hape Kerkeling hat dies in seiner Rede vor dem Thüringer Landtag Ende September 2026 treffend formuliert:
„Wer die verbrecherische Vergangenheit dieses Landes verharmlost und umdichtet, verwirkt jede politische Daseinsberechtigung in unserer Demokratie.“
Dank an die Margarete Kupka Stiftung und ihrem Vorsitzenden Daniel Bek für die Bereitstellung der Brandwand.

Konstanz im Oktober 2026

Wolfgang Münst
Vorstandsvorsitzender Crescere Stiftung Bodensee

„ICH BIN SEHR DANKBAR FÜR DIE MÖGLICHKEIT, EIN GEDENKBILD FÜR GEORG ELSER UMSETZEN ZU DÜRFEN, DAMIT ER ALS MENSCH UND FÜR SEINE TATEN UND DIE WERTE, FÜR DIE ER STAND, NICHT IN VERGESSENHEIT GERÄT.“

MARVIN DAUMÜLLER



Georg Elser
Entstehung 21. - 30 September 2026



Marvin Daumüller
(geb. 02.09.1997 in Tübingen) ist Student an der staatlichen akamdemie der bildenden Künste in Stuttgart . Neben der Malerei und dreidimensionalen Arbeiten im Raum, liegt sein Fokus seit einiger Zeit auf Kunst im öffentlichen Raum.

Ein Interview mit Jana Mantel, Crescere Stiftung Bodensee

JM: Marvin, du gestaltest derzeit für (in zusammenarbeit?) die Crescere Stiftung Bodensee in Konstanz ein riesiges Wandgemälde zu Georg Elser an einer Hausfassade. War es schwierig, sich mit einer Auftragsarbeit dieses Ausmaßes auseinanderzusetzen?

MD: Natürlich ist es jedes Mal eine große Herausforderung eine so große Fläche passend zu bespielen, gerade bei einem solch sensiblen Thema. Dabei ist es mir auch sehr wichtig, dass sich meine Arbeit gut in die Umgebung einfindet und nicht wie ein Fremdkörper erscheint.

Tatsächlich bin ich über einen Freund, so im Alter von zirka 12 Jahren, zum GraffitiSprayen gekommen und habe da nicht nur viele spannende Menschen, sondern auch eine ganz neue Welt kennengelernt. Bis dahin hatte ich nur sehr wenig Berührung mit Kunst gehabt, aber ich mochte die Idee, dass ich mich auf diese kreative Art mit aktuellen Themen, die mich beschäftigen, auseinandersetzen kann. So bin ich vom sprühen zur Malerei gekommen und recht organisch dann ins Kunststudium übergegangen.









Entstehungsprozess

Georg Elser
Mural 2026
Bildkonzeption und
Realisierung
Marvin Daumüller

JM: Du studierst seit 2021 an der Kunstakademie Stuttgart...

MD: ...genau und ich habe da zunächst erst einmal viele Dinge im Bereich Kunstgeschichte und über die akadamische Welt gelernt, die mir sonst sehr fremd und unbekannt war. Zudem merkte ich, wie schwierig es für mich war kleinteilig zu malen, eine große Wand zu gestalten fällt mir einfach viel leichter. Ich mag die Bildsprache und die Möglichkeiten die mir zum Beispiel eine vorgegebene Struktur der Wand oder auch die Umgebung in der sie sich befindet gibt. Zudem finde ich die Auseinandersetzung mit den Menschen interessant, denn bei Kunst im öffentlichen Raum ist man auf eine ganz eigene und sehr direkte Art mit den Passanten konfrontiert, die zufällig da vorbeikommen. Das ist anders als in einer Ausstellung, wo Menschen gezielt hingehen. Es wird eine Art Brücke gebaut, die die Kunst aus dem Elfenbeinturm auf die Straße holt. Deshalb ist mir eine niederschwellige Darstellung auch wichtig, die den Menschen frei von Klasse und Bildung einen leichten Zugang gewährt.

JM: Diese Kommentare werden sicherlich unterschiedlich ausfallen?

MD: Ja, meist erlebe ich große Wertschätzung, aber es kommt auch immer wieder einmal ungefragt deutliche Kritik. Das ist auch völlig in Ordnung und hat oft gar nichts mit meiner Arbeit zu tun, sondern bezieht sich auf allgemeine Themen wie zum Beispiel, ob man Kunst im Leben überhaupt braucht. Wobei Emotionen jeglicher Art immer besser sind als vollkommene Gleichgültigkeit. Kunst im öffentlichen Raum ist somit eine ganz besondere Art von Kommunikationstreiber. Insgesamt ist es aber schon eine Herausforderung und Verantwortung, die ich aber beide gern annehme. Auf der anderen Seite ist es ein riesiges Privileg den öffentlichen Raum zu gestalten und damit auch eine gewisse Spannung zu erzeugen die positiv, aber natürlich auch negativ sein kann.



JM: Für das Georg Elser Mural hattest du freie Hand, was die künstlerische Gestaltung angeht. Wie sehr hast du dich mit der Person Georg Elser im Vorfeld auseinandergesetzt?

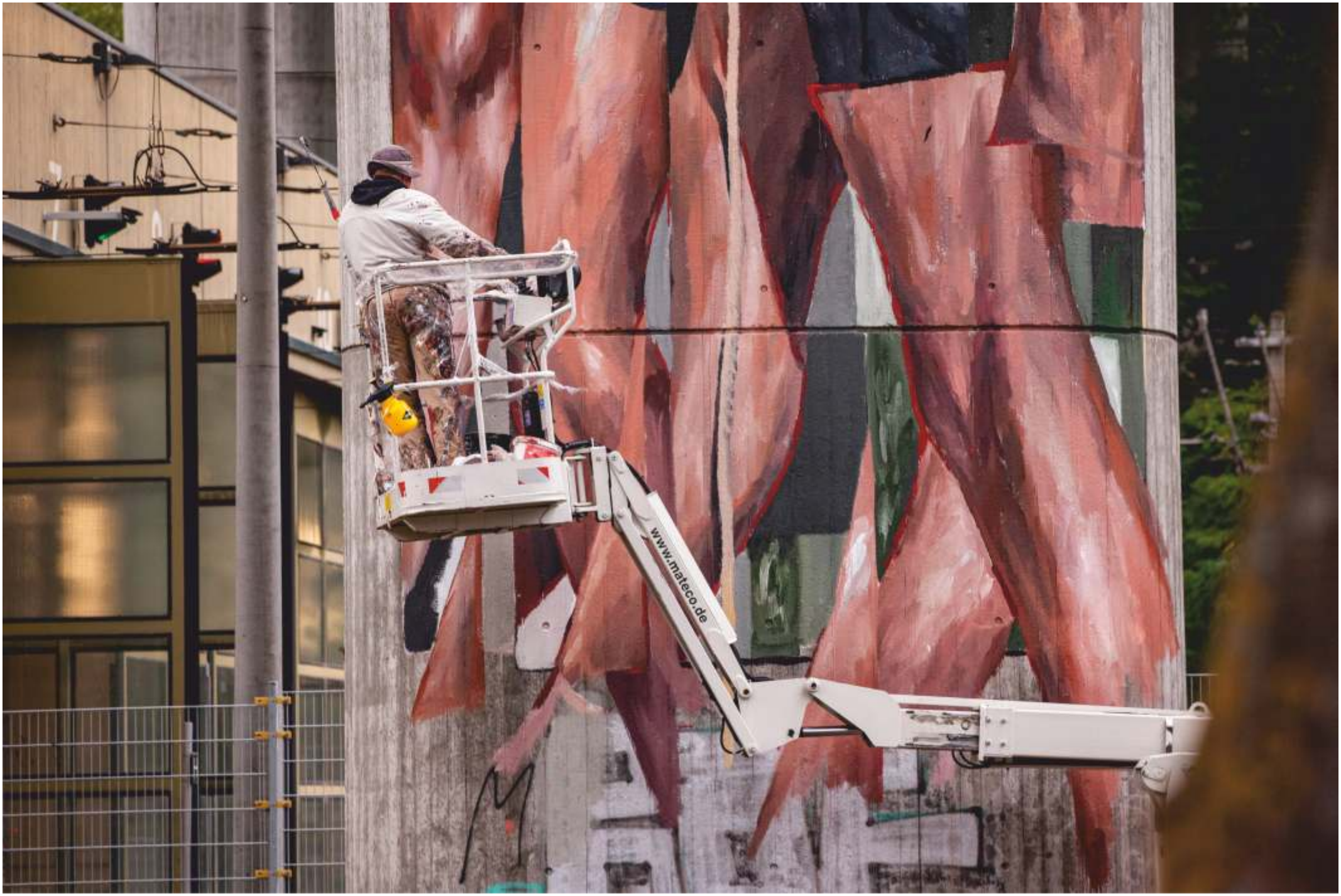
MD: Ich kannte den Namen und die Geschichte über das Attentat. Persönlich fand ich es wirklich erstaunlich, dass er alles ganz allein geplant hat und wirklich überhaupt niemanden aus seinem privaten Umfeld eingeweiht hat. Dass er so überzeugt von seiner Idee war, so unglaublich selbstlos war und dafür sein eigenes Leben aufgab, das fand und finde ich schon sehr beeindruckend. Auf der anderen Seite hat mich die Person Elser an meine eigene Familie erinnert, denn auch ich stamme aus einer Bauern und Arbeiterfamilie. Deshalb war es mir wichtig seine soziale Herkunft zu thematisieren, da ich mich mit ihm auch ein wenig identifizieren konnte. Ich habe deshalb bei der Arbeit versucht, auch den Menschen hinter der Figur Georg Elser zu zeigen. Das war tatsächlich gar nicht so leicht, denn es gab wenig Informationen, auf die ich zurückgreifen konnte. Am Ende habe ich meine eigenen Interpretationen zu seiner Lebenswelt in die Arbeit einfließen lassen und bin an der Stelle auch der Crescere Stiftung Bodensee dankbar, dass ich bei der künstlerischen Gestaltung der Hausfassade wirklich freie Hand hatte.

Abschließend bin ich sehr dankbar für die Möglichkeit, ein Gedenkbild für Georg Elser umsetzen zu dürfen. Damit er als Mensch, seine Taten und die Werte für die er stand nicht in Vergessenheit geraten. Gerade in Zeiten wo es nicht mehr selbstverständlich ist, das Erinnerungskultur betrieben und gefördert wird.

MARVIN DAUMÜLLER
ARBEITEN



Dialog
Stuttgart 2022 Pfffestival
18 x 5 m Acryl auf Beton


www.mateco.de



symbiose
2022
140 x 300 cm
Öl auf Leinen



Der Graben flüstert der Saat ins Ohr
(la méridienne)
2025
140 x 160 cm
Wolle und Öl auf Jute



Installation
ohne Titel
2025

Acryl, Wolle auf Jute
160 x 160 cm,
40 x 50 cm
und 40 x 50 cm

Keramik, Holz
30 x 50 x 40 cm

Gravur auf Stein, Holz
120 x 100 x 80 cm

Marvin Daumüller
Lebenslauf / Künstlerisches Portfolio
Kurzbiografie

1997 geboren
Seit 2021 Studium der Bildenden Kunst an der Akademie der Bildenden Künste Stuttgart (ABK Stuttgart)
Grundklasse Volker Lehnert
Ab 2023 in der Klasse Katrin Plavčak (Malerei und Zeichnung)
Ausstellungen & Projekte

2026
„Vollformat“, Gruppenausstellung, Stuttgart (18.07.–17.10.2026)
Rundgang 2026, ABK Stuttgart (17.07.–19.07.2026)
„Läuse?“, Gruppenausstellung, splace, Linz (03.–12.06.2026)

2025
Rundgang 2025, ABK Stuttgart (11.07.–13.07.2025)
„wo wir hinfallen“, Gruppenausstellung, Abtart, Möhringen (27.07.–22.10.2025)

2024
„Keine schlafenden Hunde wecken“, Gruppenausstellung, Kunstverein Wagenhallen (2024)
Kunst am Bau: Mural Tübingen, Loretto (2024)
Rundgang 2024, ABK Stuttgart (19.07.–21.07.2024)
PFFFestival Gruppenausstellung, Kunstverein Wagenhallen (18.11.2024)

2023
„Together“, Einzelausstellung, Mojäk Galerie Heilbronn (11.02.–27.05.2023)
Kunst am Bau: Wandbilder Reutlingen-Betzingen, GWG Reutlingen (2023)
Rundgang 2023, ABK Stuttgart (16.04.–18.06.2023)
Kunst am Bau: Heilbronn / Schulgasse 15 (2023)

2022
„deconstructed“, Einzelausstellung, Kulturzentrum Franz K, Reutlingen (04.06.2022)
Kunst am Bau: Schwörerhaus Werksgelände (11.04.–22.05.2022)
K30 Offspace Stuttgart, Mural-Gruppenausstellung (21.05.–26.06.2022)
Rundgang 2022, ABK Stuttgart (15.07.–17.07.2022)
Mural PFFFestival (05.09.–25.09.2022)
PFFFestival Gruppenausstellung, Kunstverein Wagenhallen Stuttgart (08.10.–15.10.2022)
Kunst am Bau: Mural Heilbronn, Mojäk Galerie (12.–15.10.2022)
Publikationen
K30 Publikation, Studio Vierkant Press (2022)
PFFF Journal – Magazin für Kunst, Graffiti und Kultur (2022)
„wo wir hinfallen“, Galerie Abtart (2025)
„Vollformat“, Studio Vierkant Press (2026